Bürgermeister Dr. Storch führt kurz in die Thematik ein. Er führt u.a. aus, dass der Bereich Wirtschaftsförderung in der Verwaltung sehr hoch aufgehängt sei und eine besondere Bedeutung habe.

Anschließend lobt Herr H. Derscheid die effektive und gute Zusammenarbeit mit der Eitorfer Entwicklungsgesellschaft. Dann berichtet er über die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in der Gemeinde Eitorf. Die Ausführungen sind in zusammengefasster Form als **Anlage 1** der Niederschrift beigelegt.

Herr Zielinski bedankt sich für die Ausführungen. Allerdings vermisse er eine Art Vermarktungsstrategie bzw. ein aktives Marketingkonzept wie es beispielsweise die Stadt Hennef habe.

Der Bürgermeister erklärt, dass man zwar planen könne, die Entscheidungen aber durch andere getroffen würden. Vor allem gehe es um stabile Rahmenbedingungen, die u.a. den Verzicht auf Gewerbe- oder Grundsteuererhöhungen erforderten. Ebenso wichtig sei eine gute Infrastruktur mit einer adäquaten Verkehrsanbindung. Vor allem die Verbesserungen im Bereich der L 333 und der L 86 seien hier zu nennen. Schließlich müsse der (auch persönlich) Kontakt mit potentiellen Interessenten gesucht werden. Nicht außer acht lassen solle man auch die Verbesserungen durch die Regionale-Planungen, die ebenfalls zu einer Standortverbesserung beitragen würden. Ein wie von Herrn Zielinski angesprochenes aktives Marketing-Konzept gebe es nicht „auf dem Papier“. Allerdings werde an vielfältigen Dingen gearbeitet, auch organisatorischer Art.

Herr H. Derscheid geht weiter auf das Thema ein und schildert die tägliche Praxis. Der Bereich Marketing werde sich im Laufe dieser Wahlperiode sicher verstärken. So sei ja auch ein entsprechender Ausschuss gebildet worden. Ergänzend erinnert er daran, dass das an Eitorf interessierte Potential aus einem Umkreis von 60-60 km Entfernung komme. Man sei der Meinung, dass man sich mit einem breit gefächerten Branchenmix für Eitorf am besten aufgestellt habe. So sei man bei konjunkturellen Schwankungen wesentlich unabhängiger als wenn man sich auf bestimmte Industriebereiche spezialisieren würde.

Gemessen an den in Eitorf vorhandenen Voraussetzungen, erklärt Gräf, werde in Eitorf sowohl personell als auch von den Sachmitteln her schon einiges bewegt. Wirtschaftsförderung könne nicht singular gesehen werden. Insbesondere Marketing, Werbung und Tourismus müssten mit eingebunden werden. Auch seien personelle Ressourcen zu bündeln und finanzielle Mittel bereitzustellen. Projektbezogen biete sich an, Expertisen einzukaufen.

Herr Liene weist auf die Erkenntnis hin, dass ab 2015 durch die demografische Entwicklung ein massiver Fachkräftemangel auftreten werde. Perspektivisch mache es daher Sinn, vom Arbeitgebermarkt auf den Arbeitnehmermarkt umzustellen.

Zum Ende der Aussprache formuliert Herr Zielinski einen modifizierten Antrag, den er zur Abstimmung gestellt haben möchte.

Der Bürgermeister lässt daraufhin abstimmen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die gem. dem nachfolgenden Beschluss geforderten Angaben werden zusammengestellt und den Gremien in der nächsten Zeit zur Verfügung gestellt.